



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

Newsletter Nr. 48-2006

(ISSN 1024-6908)

21. Jahrgang – Christtag, 25. Dezember 2006

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:

office@lazarus.at?subject=LAZARUS-NEWSLETTER%20ABMELDEN

Alle früheren Wochenausgaben aus 2005 und 2006 sind im PflegeNetzWerk

www.LAZARUS.at (Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar

Expert/innenforum des FSW – Do, 18. Jänner 2007, GZW:

Wohnen mit Demenz

In den Festsaal des Geriatriezentrums am Wienerwald (GZW), 1130 Wien, Jagd-schlossgasse 59, lädt der Fonds Soziales Wien (www.fsw.at) am 18. Jänner 2007 von 9:00 bis 13:00 Uhr.

Die Folgen der alternden Bevölkerung erfordern Maßnahmen der Gesellschaft, vor allem im Bereich der Altenbetreuung. Um eine profunde Auseinandersetzung mit dem Thema „Wohnen mit Demenz / Zuhause / in Wohngemeinschaften / in Pflegeheimen“ bemüht sich gemeinsam mit dem Fachpublikum ein Expert/innenforum mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen über praxisbezogene Maßnahmen, Projekte, Initiativen und Modelle.

Vortragende zu folgenden Themen sind u. a.:

Dr. Katharina Pils, SMZ Sophienspital (Wohnraumgestaltung und Hilfsmittel)

Dr. Georg Psota, PSD Wien (Zu Hause Wohnen mit Demenz - Möglichkeiten und Grenzen)

Prof. Christel Bienstein (D), Institut für Pflegewissenschaft, Universität Witten/Herdecke (Ambulant betreute Wohngruppen mit demenziellen Prozessen)

Dr. Detlev E. Gagel (D), Sozialpsychiatrischer Dienst Berlin (Ärztliche Konsiliartätigkeit für Dementen-Wohngemeinschaften)

Dr. Gerald Gatterer, GZ Wienerwald (Psychologische Dementenbetreuung in stationären Einrichtungen am Beispiel des GZW und Kuratoriums Wiener Pensionistenwohnhäuser)

* * *

Wundmanagement – ein Bild sagt mehr als 1000 Worte:

Foto-Doku wird immer wichtiger

Die Akademie für Wundmanagement (Heidenheim, D) veranstaltete Ende November ein Aufbauseminar zum Thema moderne Wundbehandlung. Insgesamt 42 Fachkräfte aus der Pflege und Medizin erhielten abschließend die TÜV-zertifizierte Qualifikation „Geprüfte(r) Wundberater(in) AWM®“. Ein Vortrag von Krankenpfleger Patrick Bindschedler (Wound Care Solutions, Suhr/Schweiz) beschäftigte sich mit der fotografischen Dokumentation von Wunden – einem Thema, das immer stärker ins Blickfeld moderner Wundbehandlung gerät.

Nur Bilder schaffen eine klare, allgemein gültige Vorstellung von einer Wunde.

Schriftliche Dokumentationen beruhen meist auf subjektiven Empfindungen und werden von jeder Fachkraft unterschiedlich interpretiert und verstanden. Sind jedoch in der Patientenakte zusätzlich Fotos der Wunde vorhanden, sieht jeder Behandler auf einen Blick, in welchem Zustand die Wunde ist, wie sie versorgt werden muss und in welchem Maß Therapieerfolge erzielt werden.

Die Vorteile der Bilddokumentation können Teilnehmer auch für sich selbst nutzen: Therapieerfolge können mittels Fotos in Fachpublikationen einer größeren Öffentlichkeit vorgestellt werden und im Kolleg/innenkreis erhöht die Fotodokumentation einer erfolgreichen Wundbehandlung die Akzeptanz für die Anwendung neuer Produkte. Darüber hinaus gelten (auch digitale) Fotos als juristisch relevant, wenn es zu Regressfällen zwischen Patienten und Wundbehandlern kommt.

Fazit: Niemand kommt an einer zeitgemäßen, professionellen Wunddokumentation letztlich vorbei – daher lohnt es sich, technische Kenntnisse der digitalen Fotografie zu erwerben und fleißig zu üben ...

* * *

Online-Fachbeiträge zum Nachlesen:

Verhaltensprobleme bei Demenzpatienten

Wenn Verhaltensprobleme – wie Aggressivität, Agitiertheit oder Weglaufdrang - die Betreuung von Demenzpatienten erschweren, seien folgende Beiträge zum Thema (jeweils mit weiterführender Literatur) empfohlen:

MMW – Fortschr.Med Nr. 51-52/2006, S. 38 ff., online als PDF-Datei unter:

www.mmw.de/contentDisplay.do?cid=121658

Vgl. dazu auch den Beitrag von W. Hewer: Versorgung des akut verwirrten alten Menschen – eine interdisziplinäre Aufgabe. Deutsches Ärzteblatt 100, Ausgabe 30 vom 25.07.2003, Seite A-2008 / B-1669 / C-1573, online lesen unter:

www.aerzteblatt.de/v4/archiv/artikel.asp?id=37831

Ebenso der Beitrag von Jochen Gust: Gewaltprävention in der Dementenpflege. 05.09.2005, online zu lesen unter:

www.carelounge.de/altenarbeit/autoren/artikel_ansehen.php?id=35

* * *

Wundliegen kann man oft verhindern:

Minimale Bewegung mit großem Effekt

„Wie man sich bettet so liegt man“. - Viele schwer kranke Patient/innen sind jedoch darauf angewiesen, dass sie von ihren Betreuer/innen richtig gebettet oder gesetzt werden, damit kein Dekubitus entsteht. Nicht immer sind die Ulzera zu verhindern, aber mit einem wachen Auge und der einen oder anderen kleinen Mobilisierungsmaßnahme lässt sich schon viel erreichen, berichten Gerhard Schröder und Christel Bienstein in einem instruktiven und lesenswerten Beitrag (Quelle: Der Hausarzt, 20/2006, S. 47-51).

* * *

ÖGKV – Landesverband Tirol:

Weiterbildung Komplementäre Pflege

Die Teilnehmer/innen dieser Weiterbildung (§ 64 GuKG 1997) sollen die fachliche Kompetenz erlangen, bereits erfolgreich in der Praxis angewandte, komplementäre Methoden in ihren Arbeitsbereich zu integrieren. Durch diese Erweiterung des Methodenrepertoires können die Absolvent/innen auf die Individualität der Patient/innen unkomplizierter und effizienter reagieren. Dadurch kann die Pflege sinnvoll ergänzt und erweitert werden.

Sollten Sie an einem der begehrten Restplätze für diesen Lehrgang interessiert sein, melden Sie sich bitte möglichst rasch an. Nähere Details über die insgesamt 13 Modul-Termine (beginnend ab 25. Jänner 2007 in Rinn bei Innsbruck), die Inhalte und Kosten erhalten Sie von der Kursleitung, Frau PD Melitta Kuntara, unter Email: office.tirol@oegkv.at oder unter Tel.: 05223-55991.

* * *

Einige x´unde und (sofern dienstfrei) entspannte Weihnachtsfesttage, erfüllt mit Besinnung, Freude und Begegnung, wünscht Ihnen

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Impressum:

Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

PflegeNetzWerk: www.LAZARUS.at